

2008-07-08

Stadt Dessau-Roßlau

Zerbster Straße 4
06844 Dessau-Roßlau
Tel.: 0340/2040



Niederschrift

über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 24.06.2008

Sitzungsbeginn: 16:30 Uhr
Sitzungsende: 18:35 Uhr
Sitzungsort: Raum 228, Rathaus Dessau

Es fehlten:

Fraktion Die Linke.Dessau-Roßlau

Geier, Erhard

Fraktion der FDP

Scheffler, Andrea

ASG e.V.

Gerlach, Karin

Ettlich, Jana

Förster, Heike

Janßen, Andreas

Lapidus, Yuliya

Schmalzl, Bruder Michael

Öffentliche Tagesordnungspunkte

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit

Herr Ledwa eröffnet die Sitzung des Jugendhilfeausschusses, begrüßt die anwesenden Mitglieder sowie **Herrn Hutsch** und **Herrn Wegener** als Gäste und stellt die form- und fristgerechte Ladung der Unterlagen vom 10.06.08 sowie die Beschlussfähigkeit mit 13 Mitgliedern fest.

Frau Förster informiert, dass Herr Wegener als neuer Mitarbeiter im Jugendamt für die Jugendhilfeplanung zuständig sein wird. Er war bereits bis 1998 im Jugendamt beschäftigt, danach im Sozialamt und ist seit gestern wieder im Jugendamt tätig.

2. Beschlussfassung der Tagesordnung

Herr Ledwa teilt mit, dass mit Schreiben vom 16.06.08 an die Mitglieder, ein Antrag auf zusätzliche Aufnahme eines TOP gestellt wurde. Wäre das Schreiben fristgerecht verschickt worden, gäbe es sicherlich keine Probleme zur Erweiterung der Tagesordnung. Da aber erst am 17.06. 08, spätestens am 18.06.08 die Unterlagen zugestellt wurden, sind die Unterlagen nicht form- und fristgemäß eingegangen. Er bittet die Mitglieder um ihre Wortmeldungen.

Herr Trocha beantragt den zusätzlichen TOP wegen der nicht frist- und formgerechten Zustellung nicht aufzunehmen.

Frau Perl bittet in Anbetracht der Tatsache, der morgigen Tagung des Haupt- und Personalausschusses, wo diese Beschlussvorlage ebenfalls behandelt werden soll, den TOP doch aufzunehmen. Der JHA würde sich ein Armutszeugnis ausstellen, wenn er noch nicht mal darüber diskutieren würde. Sie verweist darauf, dass nicht zum ersten Mal, Ausschussmitglieder ihre Unterlagen nicht form- und fristgerecht erhalten haben.

Frau Heinrich: Da die jetzige Beschlussvorlage vom Beschluss des JHA im September 2007 abweicht, sollte keine Aufnahme des TOP erfolgen.

Frau Noack schließt sich dieser Meinung an.

Herr Trocha ergänzt, dass diese Beschlussvorlage auf einen Beschluss des Stadtrates vom November 2006 basiert. Auf Grund dieses zeitlichen Rahmens, muss hier heute überhaupt nichts schnell entschieden werden, zumal diese Vorlage ja von der beschlossenen abweicht. Für ihn bestand auch innerhalb der Fraktion nicht die Möglichkeit zur Diskussion.

Frau Sauermilch schließt sich der Meinung von Frau Perl an und meint dass man zumindest darüber diskutieren sollte.

Herr Hoffmann sieht in dieser Vorlage Diskussionspunkte und Entscheidungen der gemeinsamen Sitzung mit dem Finanzausschuss vom 22.05.08 enthalten, welche dort auch bereits ausführlich durch die Mitglieder beraten wurden und plädiert für eine Aufnahme als Diskussionspunkt.

Frau Förster: Es ist korrekt, dass auf Grund der Behandlung dieser Vorlage in der OB-Dienstberatung vom 16.06.08, die Unterlagen nicht fristgemäß verschickt werden konnten, aber um den Prozess der Übertragung nicht noch länger zu verzögern und eine Übertragung der Einrichtungen für 2009 zu vollziehen, plädiert sie für eine Aufnahme des TOP.

Herr Ledwa bittet die Mitglieder um Abstimmung.

Der Antrag zur Erweiterung der Tagesordnung wird abgelehnt.

Abstimmungsergebnis: 6/6/1

3. Genehmigung der Niederschrift vom 15.04.2008

Da auf Grund der technischen Probleme nur ein Gedächtnisprotokoll angefertigt werden konnte, bittet **Herr Ledwa** die Mitglieder um eventuelle Korrekturen oder Ergänzungen. Es liegen keine Ergänzungen vor. Sollte es noch Zusätze geben, bitte an Herrn Ullrich mailen. Als zusätzliche Bestätigung wird das Protokoll der gemeinsamen Sitzung des Finanzausschusses und des Jugendhilfeausschusses vom 22.05.08 bestätigt.

Herr Rumpf als Vertreter von Herrn Trocha anwesend.

4. Information zur Kinderarmut in Deutschland durch den DPWV e.V.

Herr Hutsch bedankt sich für die Einladung, stellt sich kurz vor und informiert ausführlich über die Kinderarmut in Deutschland, speziell in Sachsen-Anhalt sowie die Auswirkungen von Hartz IV und den damit verbundenen Problemen wie

- Schulden,
- Stress,
- Überforderung bei der Kindererziehung,
- gesundheitliche Folgen,
- familiären Situationen und weiteren Risikoindikatoren.

Fazit: Armutspotenziale sind ein Risiko für Jugendliche, bewusst vor dem Hintergrund einer gesellschaftlichen Evaluierung die so nicht stattfinden kann, weil man die Chancenvielfalt nicht ermöglicht. Es gibt allerdings keine Patentrezepte man kann nur Hilfe-konzepte erstellen.

Das ausführliche Referat erhalten Sie in der Anlage zum Protokoll.

Herr Ledwa bedankt sich für die Ausführungen und ist sehr erstaunt über die immer größer werdenden Abstände zwischen arm und reich. Er bittet Herrn Hutsch das Referat den Mitgliedern des Ausschusses zur Verfügung zu stellen.

Frau Perl informiert, dass laut Armutsbericht Sachsen-Anhalt von 2002, in Dessau bereits eine Sozialhilfequote bei Kindern von 30% vorlag. Durch Hartz IV wurde dies erst recht verschlimmert. Was meinen Sie mit sozial orientiertem Wohnraum?

Herr Hutsch: Hier handelt es sich um belastete Wohngebieten mit einkommensschwachen Menschen welche präventive Hilfsformen benötigen.

Frau Noack fragt, warum in einigen Gebieten, wie im Potsdam oder Wernigerode die sozialen Probleme nicht so hoch sind?

Herr Hutsch meint, hier handelt es sich um Gebiete mit guten wirtschaftlichen Ansiedlungen, daher gibt es dort so gut wie keine sozialen Probleme.

Her Ledwa möchte wissen, wie es mit der Gewaltbereitschaft in diesen Familien nach außen oder durch Dritte aus?

Herr Hutsch: Es gibt keine Informationen hierzu, allerdings hat die DVJJ, die Deutsche Vereinigung für Jugendgerichte und Jugendgerichtshilfen e.V. Untersuchungen dazu angefangen.

Frau Noack: Gibt es hierzu irgendwelche Ideen?

Herr Hutsch verneint, unterschiedliche Ansätze und Konzepte sind in Sachsen-Anhalt vorhanden, nachhaltig kann dazu jedoch noch nichts gesagt werden.

Frau Nickel ergänzt, dass Vertreter von Wohlfahrtsverbänden, Stiftungen und anderen Trägern hier anwesend sind, welche im Sozialbereich tätig sind und durch ihre Angebote in den verschiedenen Bereichen sehr gute Arbeit leisten.

Hier verweist sie auf das Förderprojekt im Anhaltischen Theater im letzten Jahr, wo sich bei der anschließenden Diskussion, leider nicht alle Teilnehmer geäußert haben. Sie erinnert an den früheren politischen Tisch, denn egal welcher Verband, Träger, Politiker oder Fachkräfte, man sollte doch wieder ins Gespräch miteinander kommen um nach Möglichkeiten zu suchen, ob und wie weiter unterstützt, geholfen oder gearbeitet werden kann. Natürlich auch im Sinne dieses Ausschusses.

Frau Falkensteiner stellt ihre Betroffenheit über den Bericht fest und schließt sich der Meinung von Frau Nickel an. Zumal ja hier im Ausschuss kompetente Mitglieder anwesend sind und unterstützend mitwirken können und sollten. Es muss nicht nur auf Bundesebene sondern auch auf kommunaler Ebene gehandelt werden. Konzepte sind hier gefordert und man muss über Maßnahmen nachdenken, wie auf kommunaler Ebene weitergeholfen werden kann.

Frau Theune informiert, als Vorsitzende des Unterausschusses, dass **Frau Heinrich** aus Sicht des Trägers Diakonisches Werk, welche Problemsituationen bzw. Brennpunkte in der Stadt Dessau-Roßlau sehen. In der Folge wird der Unterausschuss sich der Problematik annehmen um entsprechende weiterführende Handlungsschritte zu unternehmen. Hier ist wichtig zu klären, wo liegt der Bedarf und was ist notwendig.

Frau Förster schließt sich dem an und vervollständigt, dass mit dem Referat von Herrn Hutsch, der Einstieg in die Jugendhilfeplanung aufgenommen wurde. Alles was heute hier diskutiert wurde, ist ja Grundlage der Jugendhilfeplanung. Vieles ist an Hilfen schon vorhanden, nicht jede Hilfe wird angenommen, da der größte Teil davon freiwillig ist. Eine Vermittlung der Hilfe hat auch eine Bereitschaft zur Umsetzung zur Grundlage und diese ist immer mit Einschnitten, sei es im Familienleben verbunden.

Frau Nickel fügt hinzu, man sollte nicht vergessen, dass der Hilfebedarf der Träger auch finanziell abgesichert und finanziert werden muss.

Frau Perl 18.15 Uhr gegangen, 12 stimmberechtigte Mitglieder.

5. Beschlussfassungen

5.1. Vorschlagslisten der Jugendschöffen Vorlage: DR/BV/157/2008/II-30

Frau Förster führt kurz ein, dass die Beschlussvorlage vom Rechtsamt erstellt wurde und nach § 35 Jugendgerichtsgesetz der Jugendhilfeausschuss für die Vorschlagslisten der Jugendschöffen, zu beteiligen ist. Die Jugendschöffen werden für die Dauer von fünf Geschäftsjahren gewählt. Der Vorschlag wäre, falls seitens der Mitglieder kein Einspruch zu den Vorschlägen erhoben wird, im Block abzustimmen.

Da die Mitglieder keine Bedenken gegenüber einer Entscheidung im Block haben, bittet **Herr Ledwa** um Abstimmung.

Die Vorlage wird ungeändert beschlossen.

Abstimmungsergebnis: 12/0/0

6. Allgemeine Anfragen und Informationen der Mitglieder

Frau Theune lädt vorab die Mitglieder des JHA zu einer am 08.09.2008 stattfindenden Feier im Albrechtsplatz 6, anlässlich des 10jährigen Bestehens der Tagesgruppe St. Johannis GmbH ein. Persönliche Einladungen werden Ihnen aber noch zugeschickt.

Frau Ziska möchte wissen, ob es in Dessau Roßlau ein Sozialmobil gibt? Das gibt es jetzt in Coswig und es wäre auch eine gute Idee für Dessau-Roßlau, gerade für sozial benachteiligte Bürger. Weiterhin bemängelt sie, eine fehlende Busverbindung zur Ölmühle in Roßlau.

Frau Förster verneint, der ehemalige Jugendklub „Kreuzer“ besaß einen gesponsorten Kleinbus, welcher sich über Werbung und durch die Einrichtung finanzierte. Innerhalb der Stadt gibt es einen Sozialpass, Der Sozialpass der Stadt Dessau-Roßlau soll Bürgerinnen und Bürger der Stadt Dessau-Roßlau mit geringem Einkommen bessere Möglichkeiten erschließen, am öffentlichen und kulturellen Leben der Stadt teilzuhaben.

Herr Hoffmann: Hier handelt es sich sicherlich um ein Leasing-Fahrzeug, welches sich durch Werbung finanziert und der Einrichtung zur Verfügung gestellt wurde, bzw. auch gemietet werden kann.

Verschiedene Dessauer Autohäuser unterstützen Vereine, vielleicht sollte sich die Ölmühle Sponsoren suchen meint **Herr Ledwa**.

Frau Theune möchte wissen, ob Dessauer Einrichtungen an dem Programm „Eltern und Kind-Zentrum“ des Landes teilnehmen?

Frau Förster verneint, es hat sich keine Einrichtung bzw. einer der freien Träger beteiligt. Dafür haben sich mehrere Einrichtungen für das Programm Kompetenzzentrum des Landes Sachsen-Anhalt entschieden.

7. Informationen der Verwaltung

Frau Förster informiert über:

1. Kinderfreizeitsommer

Die Eröffnung fand am 04. Juni 2008 in der Zeit von 14:00 bis 17:00 Uhr auf dem Rathausvorplatz statt.

Die Träger

Anhaltische Landesbücherei Dessau

Eine Welt e. V. Dessau

Förderverein Biosphärenreservat Mittlere Elbe e. V.

Greenpeace Mulde-Saale

Behindertenverband Dessau e. V.

Förderverein K.U.L.T. e. V. Dessau

Museumspädagogischer Dienst Dessau

Schülerfreizeitzentrum Dessau

Station Junger Techniker und Naturforscher Dessau

Mehrgenerationenhaus Ölmühle e. V. Roßlau

Museum für Naturkunde und Vorgeschichte Dessau

KIEZ e. V. Dessau

Bürger-, Bildungs- u. Freizeitzentrum, Mehrgenerationenhaus Dessau

Urbanistisches Bildungswerk e. V.

wurden vom Familienbündnis unterstützt, welches Getränke und frische Quarkschnitten an diesem Tag für die Kinder anbot.

Über die Auswertung des diesjährigen Kinderfreizeitsommer „Ein Sommer für die Zukunft“ werden Sie mit einer Vorlage am 11. November 2008 informiert.

2. Toleranz-Cup

In den kommenden Wochen finden die Vorrunden des Toleranz-Cups in den Schulen und in den Jugendfreizeiteinrichtungen Dessau-Roßlau statt.

Das Abschlussspiel der Jugendfreizeiteinrichtungen wird am 19. September 2008 zur Eröffnung der Interkulturellen Woche ausgetragen.

Am Mittwoch, den 25. Juni 2008, nimmt ein Team vom Internetportal schülerVZ (Schülerverzeichnis) an einem Vorrundenspiel der Jugendfreizeiteinrichtungen statt. Die Macher des Internetportals schüler VZ befinden sich auf der deutschlandweiten Tour „Reif für die couch“ und sind durch den Internetauftritt www.jungundlos.de auf die Aktion aufmerksam geworden.

Am 3. Juli 2008 findet das Endspiel der Dessau-Roßlauer Schulen im Stadtpark statt.

Ansinnen des Toleranz-Cups ist es, dass nicht nur der gewinnt, der die meisten Tore schießt sondern dass auch Punkte für faires Verhalten während des Spiel vergeben werden. Die Mannschaften bewerten sich gegenseitig.

Partner: Arbeitstisch „Jugend, Schule, Freizeit und Sport“ des Städtischen Netzwerkes für Zugewanderte in Dessau-Roßlau und der Landessportbund Sachsen-Anhalt e. V.

3. Aqua-Fun-Olympics

Am Freitag, dem 18. Juli 2008, ab 16:00 Uhr, laden die Mitglieder des Arbeitstisches „Jugend, Schule, Freizeit, Sport“ des Städtischen Netzwerkes für Zugewanderte in Dessau, in Kooperation mit dem Projekt „Integration durch Sport“ des Landessportbundes Sachsen-Anhalt e. V. zu sportlichen und spielerischen Wettkämpfen im, am und um das Wasser im Waldbad ein.

Einheimische und zugewanderte Jugendliche aus den Jugendfreizeiteinrichtungen der Stadt Dessau-Roßlau werden in traditionellen und Spasportarten gegeneinander antreten. Neben Schwimm-, Tauch- und Tauziehwettbewerben wird es auch Wettkämpfe mit Batakas auf dem Wasser und Turmspringen geben.

Ziel der Veranstaltung ist es bei den Jugendlichen über die sportliche Betätigung soziale Kompetenzen wie Teamfähigkeit, gegenseitige Rücksichtnahme und konstruktives Verhalten in Konfliktsituationen weiter auszuprägen und die Integration von Jugendlichen mit anderer kultureller Identität zu ermöglichen.

4. African Kick 4

Zum 4. Fußballturnier gegen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit lädt die Deutsch-Afrikanische Initiative, die Initiative Qury Jalloh und das Jugendamt am 28. Juni 2008 auf die Sportanlage Friederikenplatz ein.

An dem Turnier werden insgesamt 10 Mannschaften, darunter zahlreiche afrikanische aus dem gesamten Bundesgebiet, teilnehmen.

5. LAP Dessau-Roßlau

Der nächste Begleitausschuss trifft sich am 17. Juli 2008, um weitere 34.000 € für an eingereichte Mikroprojekte zu vergeben.

6. Jugendtreff „Am Georgium“

Das Grundstücksamt teilte dem Jugendamt und dem Träger St. Johannis GmbH in einem Schreiben vom 16. Juni 2008 mit, dass im Juli 2008 das Grundstück Heinz-Röttger-Str. 1 an die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben Halle übergeben wird. Dieser Umstand ist seit längerem bekannt. Sowohl der Träger als auch das Jugendamt wurden informiert.

Das bedeutet, dass ein neuer Standort für den Jugendtreff in der nächsten Zeit gefunden werden muss.

7. ESF-Programm zur Vermeidung von Schulversagen und zur Senkung des vorzeitigen Schulabbruchs

Mit Stand vom 17. Juni 2008 ist das Programm noch nicht veröffentlicht.

Nachfolgend benannte Träger bereiten ihre Konzepte zur Einreichung vor und haben sie dazu beim Jugendamt/Schulverwaltungsamt eingereicht:

Träger	Partnerschule
Fortbildungsakademie der Wirtschaft	Schule für Körperbehinderte „An der Muldaue“
St . Johannis GmbH	Netzwerkstelle
St . Johannis GmbH	Ganztagsschule Zoberberg
St . Johannis GmbH	Sekundarschule „An der Stadtmauer“
St . Johannis GmbH	Grundschule Friederikenstraße
St . Johannis GmbH	Grundschule „Geschwister Scholl“
Paritätische Wohlfahrtsverband	Sekundarschule Kreuzberge
KIEZ e. V.	Schule für Lernbehinderte „Pestalozzi-schule“

Folgende Träger erarbeiten z. Zt. ein Konzept bzw. überlegen Träger einer Maßnahme zu werden:

Träger	Partnerschule
---------------	----------------------

AWO Wittenberg	Sekundarschule "An der Biethel"
Trägerwerk Soziale Dienste	Netzwerkstelle

Herr Ledwa bedankt sich für die ausführlichen Informationen, da die Sommerpause ansteht, wünscht er allen Anwesenden eine gute Zeit und einen schönen Urlaub.

Ende der Sitzung 18.35 Uhr.

8. Schließung der Sitzung

Dessau-Roßlau, 22.07.08

Konrad Ledwa
Vorsitzender Jugendhilfeausschuss

Schriftführer